Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 52

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prosit Aeujabr!

Schwindet das alte, winkt schon das neue Sternenbedrängte, glückliche Jahr, Traulich geleitet aus himmlischer Bläue Von der Horen jubelnder Schaar; Kündet uns Segen, kündet uns kreuden. Wird es auch halten, was es verspricht? Seht dort, schon krabbeln auch Sorgen u. Leiden Langsam heran, ein dämlich Gezücht. Qualmende Aebel kommen gekrochen, frost und Kälte folgen geschwind Ueber Gesträucher, geknickt und gebrochen;

Wollen erhaschen das rosige Kind.
Doch schon strahlet die goldene Sonne,
Scheuchet hinweg die finstere Schaar,
Muntere Engelein jubeln voll Wonne,
Preisen das neue, das glückliche Jahr.
Unf drum, ohn' Säumen die Becher gefüllet,
Weil uns hienieden das Lämpchen noch glüht,
Trinket so lange der Rebensaft quillet,
Freut euch, so lange das Leben noch blüht.
Bachusgabe macht froh doch nur einzig;
Ohne sie ist das Leben nur halb;

Und so wie so anno neun und neunzig Ist ja der Zauber zu Ende nach Kalb. Vorwärts drum, weil noch das Cebensblut brauset!

Dorwärts durch Nacht und Nebel zum Licht! Kommt der Komet dann herangesauset, Brauchen vor ihm wir zu schämen uns nicht, frisch drum an's Werk, die Jugend, das Alter Schaffet des Cebens lebendigen Kitt; Allen bringt euch der "Nebelspalter" Jum neuen Jahr ein frohes Prosit!

Welfuntergang pro 1899.

Der bekannte Wetterprophet Falb hat auf den 13. November 1899 den Untergang unserer Erde in Folge unbesugter zu glühender Annäherung eines Kometen-Unarchisten prophezeit. Ein verrückter Kerl muß dieser Komet ichon sein, sonst würde er der alten, runzligen, langweiligen Schachtel zehn Schritte vom Leibe bleiben. Da die Prophezeinngen Falbs disher gewöhnlich ichon vorher oder erst nachher eintressen, so ist anzunehmen, der Westuntergang werde auch entweder vor dem 13. November 1899 oder dann erst nachher stattsünden.

Sollte er am 16. statsfinden, so wird solgendes versügt: Die Bauern haben ichon am 10. zu zinien. Stenso werden die Wohnungen auf den 10. unmöblirte auf den 9. stindbar. Alle Darlehen, Kadnblittel 2c. werden auf 31. Oktober fällig. Die Dividenden sind in jenem Jahre längstenst am 5. November auszuzahlen. Die Schulen sind om 10. um 1/24 Uhr zu schließen. Die Bundesversammlung hat am 1. August zu beginnen, damit sie bis zum 11. November sertig würde; mit dem Druck des stenographischen Billetins ist am 1. April zu beginnen. Bom 6. November an laufen Betreibungsferier und Rechtsssillstand; nur Beweisausnahmen zum ewigen Gedächtnis bürsen noch die zum 10. November vorgenommen werden, desgleichen Testamente, Erbauskfäuse und Weibergutsversicherungen.

Auf den Zusammenputich soul das Aubilitum inzwischen durch häufige Eisenbahnzusammenstöße vorbereitet werden. Die Kranken- und Unsallversicherung wird vorher unter Dach gebracht. Ein erweitertes Haftplichtgeset, wonach der Komet sir alfällige Unsälle haftbar zu erkären ist, wird erlassen und dasür das Zündhölzzhenmonopol zernichtet, da der Komet Feuer genug liesert. Die Mobiliarseuerversicherung wird vorher obligatorisch erstlärt. Der Bund soll das Lebensversicherungswesen durch Prämienzahlungen unterstützen.

Auf den 11. November selber ist vorläufig folgendes Programm sestigeigt: 6 Uhr Annahen des Kometen, Verkünden durch Böllerichüsse und Zapsenstreich, 8 Uhr Empfangsseierlichteit mit Festrede, 9 Uhr Beginn des Kladderadatsch, 10 Uhr Tournir des "Nebelspalter" mit dem Kometen, sesen dessen Ausweispaptere in Ordnung, 1 Uhr Versammlung der Alfissen sürssigungse Gericht, 6 Uhr Landsturmmusterung, 7 Uhr Feuerwerk mit bengalischer Besendhung, nachher gemülthliche Vereinigung. Sperrsige sind die längstens am 8. November zu verlangen. Der Presse werden Plätze reservirt. Vor Taschendieben wird gewarnt.

Aenderungen dieses Programms werben rechtzeitig publiziert. Zur Berhütung von allfälligen anarchistischen Attentaten werden die umfassendsten Borsichtsmaßregeln getroffen; Jedermann hat sich den Anordnungen ber Polizei und der Komitemitglieder strifte zu fügen.

Deue Luftballons.

Nachbem Brof. Wellner seine großartige Erfindung gemacht hat, find andere Erfinder aufgetreten, welche behaupten, ihre Flugapparate seien biel vollfommener. Sie planen, eine Anzahl Luftfahrzeuge auszustellen, welche folgende Namen haben:

Tiveraler (hat fein Streben in die höhe zu kommen.) Gelpenst (Fliegt nur, wenns Niemand sieht.)
Pegasus (Das ist des Sängers Flug.)
Klavierlehrerin (hat nur einen Flügel.)
Breie Seele (hat feinen Naum sür ihren Flügelschlag.)
Bauer (Bleibt an der Scholle kleben.)
Fähnrich (Kann fein Batent kriegen.)
Börsenpapier (Fällt sortwährend.)
Schularbeit (Kann immer noch verbessert werben.)

Herr Redaktor!

Man mag schimpfen und jammern so lang und hreit als man will über das rasche Berschwinden der Jahre; die Zeit läuft, und zur Zunahme um Weisheit und Verstand bleiben immer weniger Ruhetage. Punkto



Verstand könnte ich mich persönlich nicht sonderlich klagen, aber er wird zu meinem Nachtheile doch eiwas zu start von andeen Leuten benuft. Es geht mir wie dem Dottor Fald. Seine Klugheit und Brophetentalente werden ihm förmlich ausgequeticht, so daß er sich endlich hinter den Weltuntergang 1899, den 13. November versteden muß. Immer und immer der berüchtigte Dreizehnte! Was hist ums die mitteleuropäische Zeit! Wich pack nach und and ein kleensbleibender Trübssun, wenn ich sehe, daß und nicht einmal das Jahr 1900 auf den Tick lachen sollt eine bietbender Erübssun, wenn ich sehe, daß und nicht einmal das Jahr 1900 auf den Tick lachen sollt. So ein Weltuntersgang ist ein bitteres, politisches Ers

eigniß. Auch da sind uns die psissigen Engländer voraus. Sie sinden eine Flottenvermehrung höchst überstüffig, während Hamburg sich um Spielereien, nachgenrachte Fahrkarten kriminalisch betämmert, und Bertin den berühmten Wilhelm Tell wegen selbst ersundenen, neuen Martstücken versolgt. Es gescheben Zeichen und Wunder! Sein Dasein ist endlich bewiesen, der Tell ist da, mag er vor 1900 noch treiben was die sehhaften Untugenden diese allerleiten Jahrhunderts noch verlangen. Er soll mein Vorbild sein! Pseil und Bogen sind mir zwar abhanden gekommen, aber in Basel ist eine hohle Gasse, woo man über Hydrantendeckel stolpert und dassür vom Staate entschäddigt wird, Bombenattentate sind mir zu geräuschvoll, dagegen Herr Prinzipal, machen Sie sich gefaßt auf ein lämloses Vimpen attentat mit dem Sie nächstens überralchen wird Ihr liebenswürdiger Trülliter.

Pagate-appresso risonate!

Italia e Grecia,
Fata non bella spezia
In presenzia
Per vostra insolventia.
Volete esser grandi
Come Francesi ed Allemandi,
Volete esser gloriose
In tutte le chose,
Magnifichi e fieri,
Brillanti guerrieri,
Come furono i bravi cuori
Dei vostri progenitori
Illustri e chiari
— Ma mancono vi i denari!

Bisogna prima pagare,
Avanti di rodomontare
Ed empiere le bocche
Di superbe frasi (non pocche!)
Comminciate dunque
Il nuovo anno qualunque
Con meliori dispositioni,
— Voi tutti, lazaroni e baroni:
Che il tempo precedente:
Fate montare le vostre rente
Pubbliche e private,
Le triplici allianza lasciate,
La modestia coltivate —
E sarete al mondo provate!

Michel: "Das ist boch au afi bald zum Tüfel hole, iez hani kel Geld um öppis ha z'chönne, i ha Hunger und es gschwlndt'mer schier vor Elend, und wo-ni vori will s'Ortsgschenk in Empfang näh, jagt' mer mi furt, i söll schaffe, aber wo-ni Arbet chönn ha, seibt'mer mer nid."

Toggi: "S'ift mer bigott au so gange, und grad vormer äne hät e Chomexmeitschi mit verfilberete Nästle am Mieder es dopplets Gickenf übercho; und wont ufbigährt ha, häd mt eine no usglachet und g'meint, du dumme Kerli, warum helcht nid au öppe-n-e Vetter uf'em Verpflägigsposte."